

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 23.06.2021

Anfrage Nr.: 0065/2021/FZ
Anfrage von: Stadtrat Grädler
Anfragedatum: 15.06.2021

Betreff:

Verwendung der Luca-App und Corona-Warn-App

Schriftliche Frage:

Seit Anfang April bewirbt die Stadt Heidelberg den Einsatz der Luca-App. Diese App ist in den vergangenen Wochen und Monaten unter Kritik geraten, dabei stehen Sicherheitslücken, Lizenzverstöße bei der Integration des Open-Source-Codes und Datenschutzrisiken im Vordergrund. Bezweifelt wird aber auch der praktische Nutzen der App für die Gesundheitsämter. Zudem wird die App auch wegen mangelnder Barrierefreiheit kritisiert.

Da mittlerweile auch die deutlich sicherere Corona-Warn-App die Möglichkeit bietet, Events und Veranstaltungen zu registrieren, stellt sich die Frage, ob der Einsatz der Luca-App weiter gefördert werden sollte. Heidelberg könnte Modellstadt mit der Corona-Warn-App werden und sich auch auf Landesebene dafür einsetzen. Wir haben seit langer Zeit verlässlich niedrige Inzidenzzahlen, eine Nähe zum Entwickler SAP, einen hervorragenden Medizinstandort sowie einen technikaffinen Oberbürgermeister, unterstützt von einer Digitalagentur mit dem Willen, die Stadt zu digitalisieren.

Um das „normale Leben“ mit Corona möglichst einfach für alle zu gestalten, wäre eine einheitliche Verwendung der Corona-Warn-App auch im Hinblick auf Datenschutz dringend anzustreben. Ich bin überzeugt, dass die Ergebnisse eines solchen Modellversuchs auch für andere Städte ein enormer Gewinn wären, zudem ein Game-Changer im Bereich Datenschutz und Sicherheit (siehe Kritik Luca-App & Co) und uns einen Schritt näher zum „Leben mit Corona“ (auch in Zukunft) bringen würden.

Deshalb bitte ich Sie um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Beitrag konnte die Luca-App bislang für die Kontaktverfolgung leisten (Anzahl Fälle)? Falls ein Beitrag geleistet werden konnte: Wie bewerten die mit der Kontaktverfolgung betrauten Personen des Gesundheitsamts die von der Luca-App gelieferten Daten?

2. Wie bewertet die Stadt Heidelberg die Sicherheitsrisiken der Luca-App? Welche Haftungsrisiken bestehen für die Stadt durch die Bewerbung dieser App? Welche Haftungsrisiken sieht die Stadt beim Einsatz der Luca-App im Handel?
3. Wie bewertet die Stadt Heidelberg die mangelnde Barrierefreiheit der Luca-App? Welche Schritte wurden unternommen, um dieses Problem zu beheben?
4. Plant die Stadt Heidelberg den Umstieg auf die datenärmere Alternative der Corona-Warn-App bei städtischen Veranstaltungen (zum Beispiel gemeinderätliche Gremien), bei Veranstaltungen städtischer Dienststellen und Gesellschaften beziehungsweise dem laufenden Betrieb städtischer Einrichtungen wie zum Beispiel den Museen? Falls nein: Warum nicht?
5. Plant die Stadt Heidelberg, wie dies zum Beispiel die Städteregion Aachen getan hat, darauf hinzuwirken den Einsatz der Luca-App zu beenden und Dritten, wie zum Beispiel Gastronomie und Handel, stattdessen den Einsatz der Corona-Warn-App zu empfehlen?
6. Wie plant die Stadt Heidelberg auf die mittlerweile bestehende Funktionalität der Corona-Warn-App zu Events hinzuweisen?
7. Sind in Bezug auf den Einsatz der Luca-App der Stadt Kosten entstanden, zum Beispiel für Lizenzen, Öffentlichkeitsarbeit et cetera?

Antwort:

1. Bisher gab es beim Gesundheitsamt noch keine Fälle, bei denen zur Kontaktpersonenermittlung die Luca-App eingesetzt wurde.
2. Aus Sicht der Stadt Heidelberg und des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg stellt die LucaApp eine gute Lösung zur Nachverfolgung von Kontakten dar. Die Nutzung der App ist für die Registrierung nicht verpflichtend. Insofern liegt die Nutzung der App in der Entscheidung jedes Einzelnen. Das Land Baden-Württemberg ist federführend für den landesweiten Einsatz der LucaApp verantwortlich. Insoweit ist die Frage nach der strategischen Ausrichtung beziehungsweise der möglichen Sicherheitsrisiken an die zuständigen Ministerien zu richten. Die Stadt Heidelberg folgt der Empfehlung des Landes hinsichtlich der LucaApp, begleitet die aktuellen Diskussionen um die Datensicherheit jedoch kritisch.
3. Die Ausgestaltung der App liegt in der Verantwortung des Anbieters.

4. Die Stadt Heidelberg setzt nach Empfehlungen der Landesregierung die LUCA-App stadintern ein. Zum Zeitpunkt haben wir uns entschieden, auf dieselbe Technologie zu setzen, wie sie auch in der Gastronomie Einsatz findet. Hier gilt es persönliche Daten zur Nachverfolgung zu erfassen, wenn nicht in analoger Form dann über eine entsprechende App, wie die Luca-APP. Die Datenerfassung in der Corona-Warn-App erfolgt hingegen anonymisiert.

5. Die Stadt Heidelberg folgt den jeweiligen Empfehlungen der Landesregierung. Die Stadt stellt allen Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden frei, welche Art der Kontaktdokumentation eingesetzt wird.

6. Die Funktionalität der Corona-Warn-App wird auf verschiedenen öffentlichen Kanälen kommuniziert.

7. Das Land Baden-Württemberg hat die Lizenzkosten übernommen, die Auftaktpressearbeit erfolgte über den Rhein-Neckar-Kreis, somit fallen keine Kosten für die Stadt Heidelberg an.